

Rothenburg

Ludwig Schnurrer, *Rothenburg im Mittelalter. Studien zur Geschichte einer fränkischen Reichsstadt, Rothenburg o. d. Tauber* (Verlag des Vereins Alt-Rothenburg) 1997. 470 S.

Der Band vereinigt Aufsätze des langjährigen Rothenburger Stadtarchivars Ludwig Schnurrer aus den Jahren 1969 bis 1991, die aus Anlass seines 70. Geburtstages gesammelt und ediert wurden. Die behandelten Themen sind mannigfaltig: die Stadtentwicklung Rothenburgs im Mittelalter (die zahlreiche Parallelen zur der Schwäbisch Halls aufweist), der Bürgermeister Heinrich Toppler, der 1408 hingerichtet wurde, dessen Grundherrschaft ein weiterer Beitrag gewidmet ist, Rabbi Meir ben Baruch von Rothenburg, dessen Responen das Leben der jüdischen Gemeinden vom 13. Jahrhundert an beeinflussten, Kaiserbesuche in der Stadt, die Rolle Rothenburgs im schwäbischen Städtebund, die seine Ausstrahlung nach Westen auf Hohenlohe und Schwäbisch Hall dokumentiert und zur Dreistädteverwaltung von Kirchberg und Ilshofen führte, das Verhältnis der Könige Karl IV. und Wenzel zu Rothenburg, die spannungsreichen Beziehungen der Stadt zu Würzburg, die sozialen Unruhen und Bürgeraufstände, die 1451 eskalierten, den Stifter eines Fensters im Chor von St. Jakob, die Schäferei des Spitals auf der Grundlage der Spitalrechnungen 1489–1504, der Wollhandel nach Nürnberg, die Heiligblutwallfahrt, die ab 1276 stattgefunden zu haben scheint, und die Wallfahrt zur Reinen Maria, deren Ziel die in eine Kapelle umgewandelte ehemalige Synagoge war. Ein Verzeichnis der Veröffentlichungen Ludwig Schnurrers 1962–1996 zur Geschichte der Reichsstadt Rothenburg runden den Band ab.

A. Maisch

Manfred Vasold, *Geschichte der Stadt Rothenburg ob der Tauber*. Zugleich ein Stadtführer, Stuttgart (Thorbecke) 1999. 224 S., 36 Abb., 9 Farbtaf.

Eingangs soll darauf aufmerksam gemacht werden, den Benutzungshinweis des Autors zu beherzigen: „Man kann diese Stadtgeschichte in die Hand nehmen und sie abschnittsweise lesen, während man die Besichtigung vornimmt. Der Leser wird freilich mehr davon profitieren, wenn er dieses Buch schon vor seinem Besuch in Rothenburg einmal gründlich durchliest und es sich hernach, während der Besichtigung, noch einmal vornimmt – oder umgekehrt“ (Vorwort, S. 5).

Die zu besprechende Publikation ist eine primär topographisch erzählte Stadtgeschichte, die dann in chronologische oder thematische Abschnitte untergliedert wird. Der erste Rundgang führt durch die Altstadt. Dabei werden einzelne Gebäude und Objekte teilweise eingehend behandelt (z. B. die Jakobskirche, S. 29–36, und der Heilig-Blut-Altar von Tilman Riemenschneider, S. 36–37). Die Unterkapitel widmen sich folgenden Bereichen: „Rothenburg und die Reformation“ (S. 40–56), „Rothenburg und der Bauernkrieg“ (S. 57–67), „Rothenburgs Entwicklung zur Freien Reichsstadt“ (S. 68–94), „Rothenburg und der Dreißigjährige Krieg“ (S. 95–102), „Rothenburgs Fehden und Kriege“ (S. 103–124).

Die „zweite Exkursion: Wirtschafts- und Sozialgeschichtliches“ (S. 125–175) thematisiert die „Ackerbürger“ (S. 128–129), „Rothenburg und seine Wirtschaft“ (S. 130–164) und „Rothenburg und sein ländliches Territorium“ (S. 165–175). „Die Geschichte Rothenburgs seit dem Ende der Reichsstadtzeit“ (S. 203–214) umfasst die gesamte Spanne von 1806 bis in die 1960er Jahre. Der Autor nennt jeweils Literatur zum Thema. Der Anhang bietet neben einem Personenregister (S. 222–224) und dem Abbildungsnachweis (S. 221) „Praktische Hinweise“ zu Museen (S. 217–218) und Gaststätten (S. 218–220).

U. Schulze

Schweinfurt

Uwe Müller (Hrsg.), *Erinnern – Wilhelm Sattler (1784–1859) und der „Schwarze Einser“* (Ausstellungshäfte des Stadtarchivs Schweinfurt, Nr. 4), Schweinfurt (Stadtarchiv Schweinfurt) 1999. 32 S., zahlr. Abb.